

Wo gibt es weitere Informationen?

Biosphärenreservatsverwaltung
Niedersächsische Elbtalau
Am Markt 1, 29456 Hitzacker
Tel.: 05862/9673-0
Fax: 05862/9673-20
info@elbtalau.niedersachsen.de
www.elbtalau.niedersachsen.de

Informationszentrum Elbschloss Bleckede
Schlossstraße 10, 21354 Bleckede
Tel.: 05852/9514-0
Fax: 05852/9514-99
info@elbschloss-bleckede.de
www.elbschloss-bleckede.de

Informationsstelle Storkenkatte
Dorfstraße 9 a, 19273 Pretzen
Tel.: 038841/20412
Fax: 038841/20424
www.the-stork-foundation.org

Informationsstelle Gartow
Nienwalder Weg 1, 29471 Gartow
Tel.: 05846/333
Fax: 05846/2288
gartow@elbtalau-wendland.de

Informationsstelle Haus des Gastes
Am Markt 5, 19273 Neuhaus
Tel.: 038841/20747
Fax: 038841/61156
info@hausdesgastes-neuhaus.de

Informationsstelle Dannenberg (Elbe)
Altes Rathaus, Am Markt 5, 29451 Dannenberg
Tel.: 05861/808545
Fax: 05861/986685
i.dan@web.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Bezug:
Biosphärenreservatsverwaltung
Niedersächsische Elbtalau
3. Auflage 2009; 10.000

Konzeption und Redaktion:
I. Winkelmann, Dr. B. Königstedt
Text: Dr. H. Christier

Kartengestaltung: F. Hautog
Layout u. Satz: K. Flemming
Kartengrundlage: Geobasisdaten der Niedersächsischen
Vermessungs- und Karastververwaltung
Fotos: BRV/Königstedt (8), Christier (3), Damschen (2),
Jahn (1), Müller-Scherz (1), Roemer (1), Zakrzewski (3)

Niedersachsen



Fünf Radtouren durch das Biosphärenreservat

Natur und Landschaft
hautnah erleben

Nationale
Naturlandschaften



Biosphärenreservat
Niedersächsische
Elbtalau



Blick auf Brackede



Junger Seeadler



Schlehenhecke

Tour 1: Lange Stücke in der Marsch

Ausgehend von der Stadt Bleckede mit dem Informationszentrum für das Biosphärenreservat im Elbschloss führt der ca. 34 km lange Radrundweg durch die ebene Elbmarsch mit der kulturhistorisch einzigartigen, parkartigen Marschhufenlandschaft. Am Wegrand liegen das für Wasservogel und Amphibien bedeutende schilfriche Feuchtgebiet „Habekost“, das durch einen Deichbruch entstanden ist, und der Hartholzauwald „Vitico“ mit seinen knorrigen Eichen.

1 Historische Urfuhrenstruktur (11 km)

Sehen Sie zwischen Karze und Garlstorf, wie sich die ca. 15m breiten, mehrere km langen Beerücken („Lange Stücke“) für Grünland- oder Ackernutzung mit dichten Grabenhecken abwechseln. Die Hecken dienten früher als Umzäunung und zur Brenn- und Bauholzgewinnung.

2 Paradies für Nachtigall und Goldammer (12 km)

Die zahlreichen Baum- und Strauchhecken sind wertvolle Lebensräume. Schmetterlinge und Schwebfliegen ernähren sich von den Blüten. Amphibien überwintern im Wurzelbereich. Viele Vögel wie Goldammer, Nachtigall und Zaunkönig brüten im Gebüsch.

3 Hier tut sich was (13 km)

Hecken müssen regelmäßig geschnitten werden, sonst geht ihr dichter Wuchs verloren. Heute kaum noch genutzt, ist ihr

Erhalt gefährdet. Deshalb unterstützen der Landkreis Lüneburg und die Biosphärenreservatsverwaltung Heckenpflege und Neupflanzungen.

4 Siedlungsform hilft sparen (22,5 km)

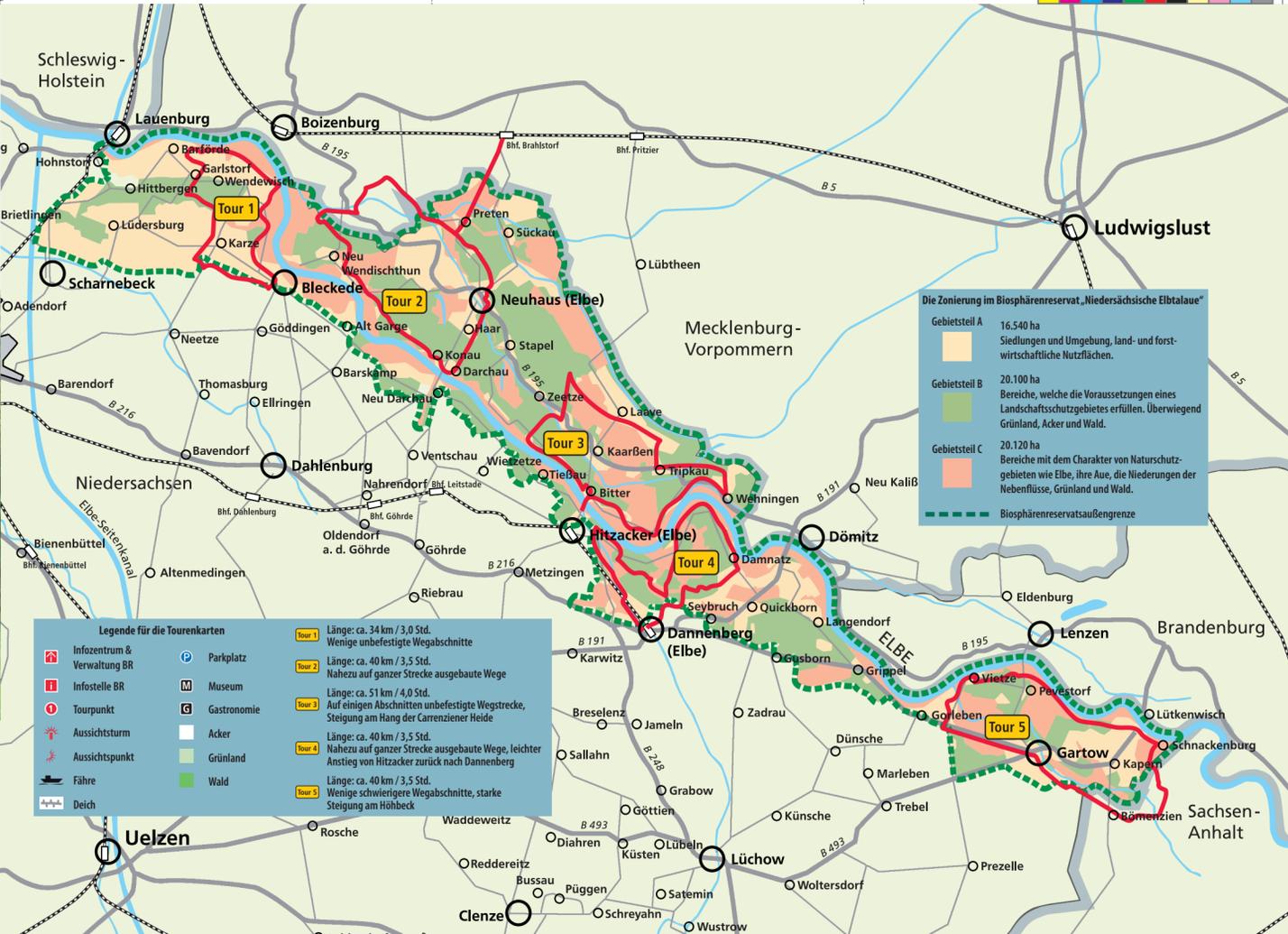
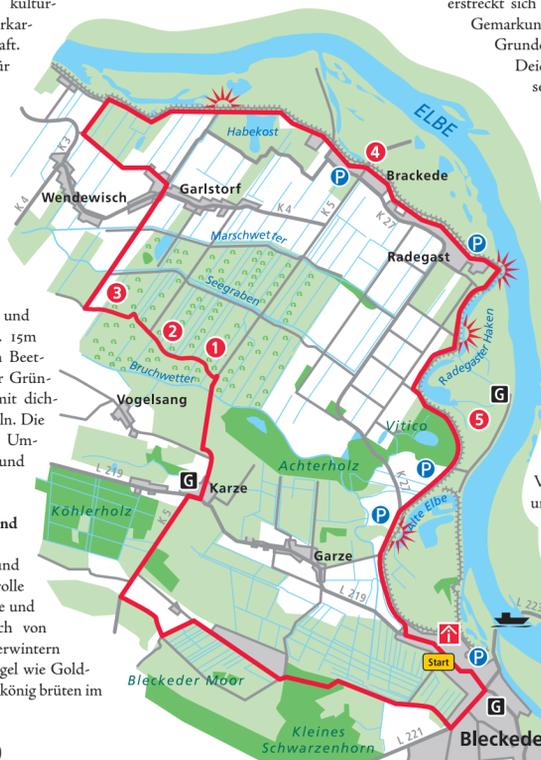
Radegast und Brackede sind typische Marschhufendörfer: Das zur Hofstelle gehörige Land erstreckt sich auf der gesamten Länge der Gemarkung bis zum Deich. Da jeder Grundeigentümer einen Beitrag zur Deichunterhaltung entsprechend seinem dahinterliegenden Land leisten musste, konnte der Aufwand für jeden gering gehalten werden.

Nach etwa 26,5 km passieren Sie das Radegaster Elbvorland mit dem alten Elbarm „Radegaster Haken“, wo sich ein eindrucksvoller Ausblick über das Elbvorland bietet.

5 Vitico und Heisterbusch (28,5 km)

Vom Deich aus haben Sie Einblick in den imposanten Alteichenbestand des naturnahen Hartholzauenwaldes Vitico, der viele seltene Tier- und Pflanzenarten birgt. Im Elbvorland befindet sich die Deichschäferei Heisterbusch, deren Schafe zur Pflege der Deiche eingesetzt werden. Das Gebäude hat nach den extremen Hochwassern der letzten Jahre einen Ringdeich erhalten.

Nach rund 34 km erreichen Sie wieder den Ausgangspunkt der Rundtour in Bleckede.



Legende für die Tourenkarten

Infozentrum & Verwaltung BR	Parkplatz	Tour 1	Länge: ca. 34 km / 3,0 Std. Wenige unbefestigte Wegabschnitte
Infostelle BR	Museum	Tour 2	Länge: ca. 40 km / 3,5 Std. Nahezu auf ganzer Strecke ausgebauter Wege
Tourpunkt	Gastronomie	Tour 3	Länge: ca. 51 km / 4,0 Std. Auf einigen Abschnitten unbefestigte Wegstrecke, Steigung am Hang der Carrenzener Heide
Aussichtsturm	Acker	Tour 4	Länge: ca. 40 km / 3,5 Std. Nahezu auf ganzer Strecke ausgebauter Wege, leichter Anstieg von Hitzacker zurück nach Dannenberg
Aussichtspunkt	Grünland	Tour 5	Länge: ca. 40 km / 3,5 Std. Wenige schwierigere Wegabschnitte, starke Steigung am Hohlbeck
Fähre	Wald		
Deich			

Die Zonierung im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalau“

Gebietsteil A	16.540 ha Siedlungen und Umgebung, land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen.
Gebietsteil B	20.100 ha Bereiche, welche die Voraussetzungen eines Landschaftsschutzgebietes erfüllen. Überwiegend Grünland, Acker und Wald.
Gebietsteil C	20.120 ha Bereiche mit dem Charakter von Naturschutzgebieten wie Elbe, ihre Aue, die Niederungen der Nebenflüsse, Grünland und Wald.
	--- Biosphärenreservatsaußergrenze

Das Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalau“ auf einen Blick

Status
Niedersächsischer Teil des UNESCO-Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“
Anerkennungsjahr: 1997
Schutz nach Landesrecht: Gesetz über das Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalau“ (NElbrBG) vom 14. November 2002

Lage
Nordost-Niedersachsen, 50 km südöstlich von Hamburg
Landkreise: Lüchow-Dannenberg und Lüneburg
Fläche: 56.700 ha
Ausdehnung: 96,5 Elbe-km von Schnackenburg bis Lauenburg (von Elbe-km 472,5 bis 511,5 westlich; ab 511,5 bis 569 beidseits der Elbe)
Höhenlage: 5 bis 109 m über NN

Naturraum und Landschaftstypen
Untere Mittelelbe-Niederung
Flussauenlandschaft mit Feuchtwiesen, Altwassern und Auwaldresten, Marschen, bewaldeten Talsandflächen, nacheiszeitlichen Binnendünen und Geestrüben

Aufgaben der Biosphärenreservatsverwaltung in Hitzacker
Schutz von Natur und der genetischen Ressourcen, Entwicklung von nachhaltigen Landnutzungsformen, Beiträge zur Regionalentwicklung, Forschung und Dokumentation sowie Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit



Biberfamilie



Taube Elbe bei Penkefitz



Dieltelfalter auf Feldmannstreu

Auf Tuchfühlung mit der Natur

Die Schönheit der abwechslungsreichen und naturnahen Elbtalau erschließt sich besonders gut, wenn man mit dem Fahrrad unterwegs ist. Als überregionale Verbindung steht der 860 km lange Elbe-Radweg von Bad Schandau bis Cuxhaven zur Verfügung. Auch abseits der elbnah verlaufenden Strecke lässt sich Besonderes entdecken. Einige Beispiele stellen wir Ihnen vor.

Achten Sie unterwegs im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalau“ auf die vielgestaltigen Elbvorländer, die knorrigen Einzelbäume in der Marsch und die mit Wald bestandenen Binnendünen. Wo sonst kann man im Vorbeifahren dutzende Störche, fischende Graureiher, rastende Kraniche oder kreisende Seeadler beobachten? Dazu gibt es zahlreiche kulturhistorische Besonderheiten. Setzen Sie sich bequem auf den Sattel und erleben Sie Natur und Landschaft hautnah.

Der Natur zuliebe

Die Radwanderwege im Biosphärenreservat führen abschnittsweise durch naturnahe Bereiche der Auenlandschaft, die zum Schutz von Tier- und Pflanzenwelt als „Gebietsteil C“ ausgewiesen wurden. Sie sind durch spezielle Schilder gekennzeichnet. Bitte halten Sie sich hier an die Wege. In den ausgewiesenen Erholungsbereichen haben Sie auch Zutritt zum Elbufer.

Tour 2: Kultur und Natur im Einklang

Ausgehend vom Bahnhof Brahlstorf verläuft der Rundweg durch das Amt Neuhaus. Vorbei an den Informationsstellen in Pretzen und Neuhaus führt die Tour auf dem Elbdeich flusswärts. Entlang der Krainke und Süde geht es zurück zum Ausgangspunkt.

1 Storkenarte Pretzen und Projekt Sudeniederung (8 km)

Hier erfahren Sie, wie in der Sudeniederung Weißstorch-Lebensräume mit „Auerochsen“ und „Wildpferden“ erhalten werden. Beobachtungs- räume geben erlebnisreiche Einblicke in die Sudewiesen, wo seltene Pflanzen wie Gräbenveichen und Natrenzung eine Heimat haben. Empfehlenswert ist auch der Naturerlebnispfad durch den Schlosswald mit alten Eichen und artenreicher Vogelwelt.

2 „Haus des Gastes“ und Pforthaus in Neuhaus (12,5 km)

In Neuhaus ist das „Haus des Gastes“ einen Besuch wert. 1734 im Stil eines spätklassischen ländlichen Herrenhauses errichtet, gehörte es zur Anlage der Wasserburg, von der nur noch der mächtige Burgwall existiert. Auch das 400 Jahre alte Pforthaus gehörte einst zur Burg, es beherbergt heute das Heimatmuseum.

3 Marschhufendörfer Konau und Popelau (18,5 km)

Für diese einzigen vollständig erhaltenen Marschhufendörfer sind die niedersächsischen 2-Ständer-Hallenhäuser typisch. Von den im Deichvorland gelegenen Höfen zeugen nur noch Warften. Die Dörfer lagen 1952 bis 1989 im Sperrgebiet der DDR. Ein grenzhistorischer Rundweg erinnert an diese Zeit.

4 Taube Elbe bei Stiepelse (24 km)

In diesem alten Elbarm leben zahlreiche gefährdete Arten. Von April bis Juli ertönt das Konzert der Rotbauchunken. Auch die Rufe des Kranichs sind zu hören. Ausgedehnte Röhrichte und Seerosenbestände machen das Gewässer wertvoll.

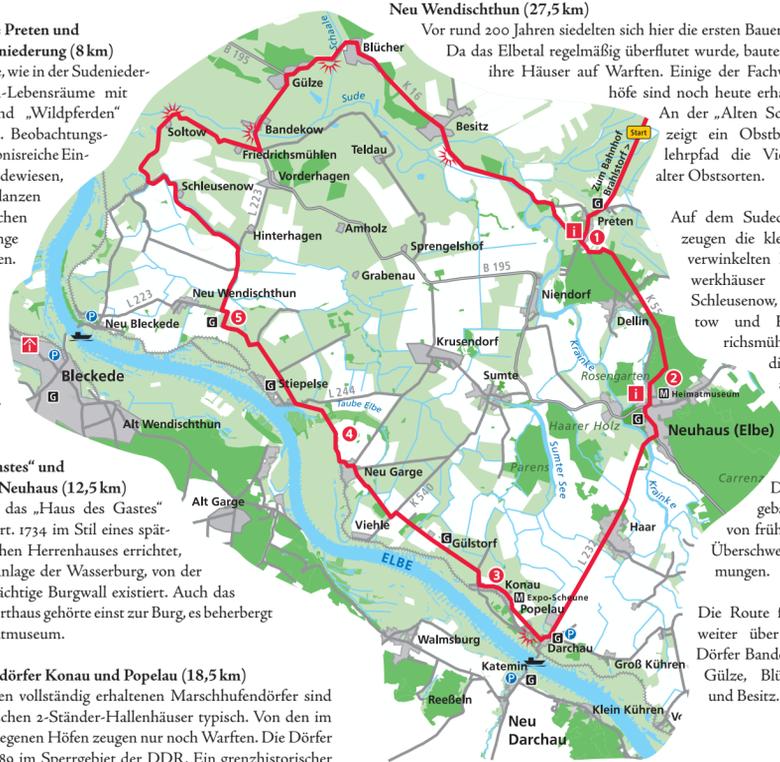
5 Warften und Obstlehrpfad Neu Wendischthun (27,5 km)

Vor rund 200 Jahren siedelten sich hier die ersten Bauern an. Da das Elbtal regelmäßig überflutet wurde, bauten sie ihre Häuser auf Warften. Einige der Fachwerkhöfe sind noch heute erhalten. An der „Alten Schule“ zeigt ein Obstbaumlehrpfad die Vielfalt alter Obstsorten.

Auf dem Sudedeich zeugen die kleinen verwinkelten Fachwerkhäuser von Schleusenow, Soltow und Friedrichsmühlen, direkt an den

Deich gebaut, von früheren Überschwemmungen.

Die Route führt weiter über die Dörfer Bandekow, Gülze, Blücher und Besitz.



Obstbaumallee



Heckrind



Elbvorland bei Viehle

Tour 4: Amphibien erleben

An der Informationsstelle des Biosphärenreservats in Dannenberg beginnt die Rundtour. Frösche, Unken und Kröten – sie alle sind dort in der Ausstellung im Alten Rathaus zu hören.

Die Rundtour führt Sie durch die abwechslungsreiche Dannenberger Elbmarsch über Hitzacker zurück nach Dannenberg.

1 Gümser See (6,5 km)

Am Gümser See, einem alten Elbarm, sind Entenvögel, Schwäne und Blesshühner häufig anzutreffen. Der seltene Eisvogel brütet in den steilen Uferkanten und Fledermäuse nutzen den See als Jagdrevier. Grasfrosch und Erdkröte laichen in

Laubfrosch

Zuhörer eines Froschkonzertes

2 Damnatzer Lehmkuhlen (9,5 km)

Aus den Damnatzer Lehmkuhlen bei Kamerun wurde bis 1900 Auelehm für die Ziegelherstellung gewonnen. Die flachen Gewässer sind qualmwasserbeeinflusst und stellen wichtige Laichgewässer für Laubfrosch und Rotbauchunke dar. Ein klangvolles Froschkonzert ist von April bis August erlebbar.

3 Bracks bei Jasebeck (17 km)

Der Elbferstraße folgend vorbei an den Elbdörfern Damnatz, Barnitz und Landsatz erreichen Sie die Bracks bei Jasebeck. Diese Stillgewässer entstanden als Folge früherer Deichbrüche. Heute werden die Tümpel von Erdkröte, Teichfrosch und Moorfrosch als Laichgewässer genutzt. Mit ihrer blauen Färbung sind die Moorfroschmännchen zur Paarungszeit besonders auffällig.

4 Taube Elbe bei Penkefitz (20 km)

Dieser ehemalige Elbarm zählt zusammen mit den angrenzenden Röhrichtern und Wiesen zu den wertvollsten Feuchtgebieten Niedersachsens. Neben seltenen Brutvögeln wie Trauerseeschwalbe und Drosselrohrsänger bietet er zahlreichen Amphibien wie Teichmolch,

Knoblauchkröte und Moorfrosch Lebensraum. Das vielschichtige Froschkonzert beeindruckt vor allem im Frühjahr.

5 Altstadt Hitzacker (29,5 km)

Hitzacker liegt am Fuße der Elbhöhen der Klötzje. Die Höhenlage der Stadt reicht bis zu 83 m über NN auf dem Weinberg. Dort bietet sich ein großartiger Ausblick über die Elbniederung. Die Altstadtinsel, die durch zwei Arme der Jeetzel gebildet wird, ist mit ihren zahlreichen alten Fachwerkhäusern sehenswert.



Gümser See



Laubfrosch



Zuhörer eines Froschkonzertes

Tour 3: Dünen und weite Landschaft

Das Amt Neuhaus, ehemaliges DDR-Gebiet, gehört seit 1993 wieder zu Niedersachsen. Von Hitzacker setzt man mit der Personenfähre über den Ortsteil Bitter den weitausläufigen Neuhauser Elbmarsch führt die Radtour an den Ortschaften Bitter und Privelack vorbei. Obstbaumalleen und Streuobstwiesen – mehr als 6000 Bäume – säumen im Amt Neuhaus die Straßen. Hinter dem Auenflüssen Krainke beginnen bei Stixe die Dünen der Carrenziener Heide.

1 Obstbaumlehrpfad Bitter (2 km)

Der Obstbaumlehrpfad an der „Alten Kreisstraße“ bei Bitter präsentiert sich mit dem größten Reichtum alter Obstsorten der gesamten Region. Entdecken Sie hier Sorten wie „Köstliche von Charneux“, „Kaiser Wilhelm“ und „Holländischer Prinz“.

2 Stixer Wanderdüne (11,5 km)

Auf der Stixer Wanderdüne kommen Arten vor, die sich an diesen Extremlebensraum angepasst haben. Von den spärlich mit Silbergras, Sandsegge und Strandhafer bewachsenen Sandflächen fliegen Blauflügelige Ödlandschrecke und Dünen-Sandlaufkäfer vor den Füßen auf. Der Gesang der Heideleerche ertönt über dem Waldrand.

3 Harzkiefern (13,5 / 14,4 km)

Längs des unbefestigten Waldwegs sind ältere Harzkiefern zu entdecken. Die „Lächten“ – in die Rinde geschnittene Rillen – dienen

in der DDR der Harzgewinnung. Am nördlichen Rand der Düne geht die Fahrt weiter bis nach Tripkau und entlang an Obstalleen nach Wehningen.

4 Schlosspark Wehningen (20,5 km)

Das Wasserschloss Wehningen fiel 1979/1980 den Grenzsicherungsmaßnahmen der DDR zum Opfer. Geblieben sind ein Torbogen sowie der Schlosspark mit mächtigen Stieleichen, Riesenlebensbäumen und Rhododendren. Unkenrufe ertönen aus der „Alten Elbe“, die die Schlossinsel umgibt.

5 Wehninger Werder (37,5 km)

In der Brutzeit kann man hier den Großen Brachvogel und den Wachtelkönig hören, im Winterhalbjahr prägen tausende Kiebitze und nordische Gastvögel das Bild.

Entlang des Deiches passieren Sie Bohnenburg, Wilkenstorf und Strachau. Aus der Reierkolonie in den

Eichenkronen schallen bis in den Mai die Bettelrufe der Jungen. Zwischen Laake und Herrenhof hat fast jedes Elbdorf sein Storchenpaar, denn in den Elbwiesen gibt es reichlich Nahrung für die Jungen.



Auf der Stixer Wanderdüne



Blauflügelige Ödlandschrecke



Am Elbdeich zwischen Strachau und Herrenhof

Tour 5: Insel in der Flussaue

Vom Fachwerkstädtchen Gartow geht die Tour ein Stück entlang des Biberlehrpfads an der Seege. Im Dreiländereck von Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt erreicht man die Alandniederung und Schnackenburg. Durch die reich gegliederte Gartower Elbmarsch geht es über die Geestinsel Hölbeck und die Seegeniederung zurück nach Gartow.

1 Aussichtsturm an der Oberen Seege (2,5 km)

Vom großen Beobachtungsturm bietet sich aus 12 m Höhe eine großartige Perspektive auf die Flussniederung. Hier wurden Stillgewässer und neue Flussmäander geschaffen. In denen Sommermonaten blühen

Durch Vietze und Meetschow führt Sie der Weg durch die Seegeniederung wieder zurück nach Gartow.

2 Grenzspuren (10,5 km)

Der Gedenkstein des ehemaligen Dorfes Stresow und ein Stück Grenzau erinnern an die jüngere deutsche Geschichte. Schon sehr früh war das Gebiet Grenzregion, erst zwischen Germanen und Slawen, später zwischen den Herzogtümern Brandenburg und Hannover-Braunschweig.

Der Deichradweg erlaubt einen Blick über die Alandniederung. Sie ist ein bedeutendes Vogelrasgebiet. Bei Elbhochwasser überflutet, verwandelt sie sich in eine Seenlandschaft. Hier sind Silberreiher, Beutelmeise und Bekassine zu beobachten.

3 Eichen am Elbholz (17 km)

Die imposanten alten Eichen dieses Auenwaldes bieten Ihnen Einblick in den artenreichsten Lebensraum Mitteleuropas. Nachtigall und Mittelspecht haben hier ihre Kinderstube. Die Larven des Eichenheldbocks, einer streng geschützten Käferart, hinterlassen in den alten Eichen daumendicke Fraßgänge. Wussten Sie, dass Apfel, Birne und Weinrebe ihren ursprünglichen Lebensraum in der Hartholzau haben?

4 Aus der Aue auf die Geestinsel (20 km)

Bei Pevestorf verlassen Sie die Elbmarsch und erklimmen den Hölbeck, den höchsten Punkt der Radtour. Dort wartet auf Sie der Aussichtsturm an der Schwedenschanze mit Fernsicht über die Elbe samt Aue. Auf der Anhöhe kann man ein Mosaik aus Wäldern, Trockenrasen und Quellbächen entdecken, wo seltene Brutvögel wie Sperbergrasmücke und Wanderfalke sowie zahllose Schmetterlinge und Pflanzen auf engstem Raum zu finden sind.



Eichenheldbock



Blick vom Aussichtsturm an der Schwedenschanze



Kleine Füchse auf Wiesen-Alant